

»P+R«: Jetzt wird in die Höhe gebaut

Projekt | Arbeiten an Parkhaus nach wie vor im Zeitplan / Kostenentwicklung nicht abzusehen

»Da geht schon was momentan«, sagt Rainer Stotz von den Stadtwerken Calw. Er spricht vom künftigen »Park-and-Ride«-Parkhaus in Heumaden, das gerade »in der Mache« ist. Und tatsächlich: Selbst der Laie kann jeden Tag Fortschritte erkennen.

■ Von Bianca Rousek

Calw-Heumaden. Das »Park-and-Ride«-Parkhaus in Heumaden wächst nun in die Höhe. Oder zumindest die Stützmauern, auf denen der einst das Parkhaus stehen wird. Jetzt, erklärt Rainer Stotz von den Stadtwerken Calw auf Nachfrage unserer Redaktion, gehen die Hochbauarbeiten los. Also »das, was man sieht«, macht er deutlich.

Gleichzeitig sind die Ausschreibungen für die Stahlbau-Arbeiten durch. Die Rückmeldungen seien gut gewesen, freut sich Stotz. Den Zuschlag bekomme ein Unternehmen aus der Gegend. Mit den entsprechenden Arbeiten soll es im September losgehen. Bis dahin werden insbesondere die Stützmauern die Bauarbeiter in Anspruch nehmen, aber auch »ein bisschen Straßenbau«.

Dank des milden Winters keine Verzögerungen

Wenn die Stahlbau-Arbeiten abgeschlossen sind, steht als nächstes der Trapezblech-Bau



Auf der Baustelle des Parkhauses bei Heumaden tut sich derzeit einiges.

Foto: Fritsch

auf dem Plan. Das Dach des Parkhauses also, das – ähnlich wie Wellblech – eine unebene Struktur haben wird. Auf diesem Dach wird im kommenden Jahr dann eine Photovoltaik-Anlage errichtet.

Im August oder September 2023 soll das gesamte Parkhaus fertig sein, meint Stotz. Pünktlich zur ersten Fahrt der Hermann-Hesse-Bahn, deren Passagiere in der »Park-and-Ride«-Anlage ihre Autos abstellen können.

Aktuell befindet sich der Bau des Parkhauses im Zeitplan, so Stotz. Auch dank des milden Winters. Abgesehen

von der Weihnachtspause, von der er im Januar gesprochen hatte, habe es nur einen Tag gegeben, an dem aufgrund von Schnee nicht gearbeitet wurde. Ansonsten sei das zuständige Bauunternehmen sechs Tage die Woche zugange. Und das sieht man, befindet Stotz. »Da geht schon was momentan.«

Trapezblech könnte deutlich teurer werden

Was die Kosten betrifft, habe man bei den Ausschreibungsergebnissen zum Gewerk

Stahlbau aufatmen können. Das Angebot des Unternehmens, für das man sich schlussendlich entschieden habe, liege ziemlich genau im vorgesehenen Budget. Das, betont er, sei derzeit »nicht üblich«.

Weniger optimistisch ist Stotz, wenn er an die bevorstehende Ausschreibung für das Trapezblech denkt. »Die Preise sehen übel aus«, sagt er. Sie explodierten derzeit regelrecht. Die Marktlage sei bekanntlich derzeit schlecht. »Alles, was man nach oben baut, kostet mehr«, bringt Stotz es auf den Punkt. Man

müsse nun abwarten. Ursprünglich waren für den Bau des Parkhauses Kosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro kalkuliert. Dass es dabei nicht bleiben wird, wurde schon zum Jahresanfang klar. Auch damals schon hatte der Parkraumverwalter der Stadt Calw dies mit den Baupreissteigerungen am Markt begründet.

Sie erreichen die Autorin unter

bianca.rousek
@schwarzwaelder-bote.de



Mit Kabarett und Comedy gegen den Krieg protestieren

Benefiz-Show | Kleine Bühne sammelt 15 000 Euro für geflüchtete Kinder aus der Ukraine

■ Von Alfred Verstl

Calw. Da hat die Kleine Bühne Calw was ganz Großes auf die Beine gestellt. Es war Comedy und Kabarett vom Feinsten, was da am Sonntagmittag geboten wurde. Und zum ersten Mal seit Ausbruch der Corona-Pandemie war die Aula mit rund 300 Menschen gefüllt.

Wäre der Anlass nur nicht so traurig und schrecklich. »Kunst gegen Krieg« nannte sich die große »Kleine Bühne«-Benefiz-Show. Der Erlös kommt der »Herzenssache« des Südwestrundfunks (SWR) zugute, um aus der Ukraine geflüchteten Kindern helfen zu können. Das ist wiederum eine schöne Sache, kamen doch nach ersten Schätzungen rund 15 000 Euro aus dem Kartenverkauf und der Unterstützung von einem runden Dutzend Sponsoren zusammen, wie Vorsitzender Florian Fuchs am Ende der Show sagte.

»Lächeln ist dies eleganteste Art, dem Gegner die Zähne zu zeigen«, zitierte Moderator Thomas Schreckenberger den großen deutschen Kabarettisten Werner Finck. So passt das schon, wenn mit Kabarett und Comedy gegen den Krieg protestiert wird.

Was die acht Künstler, die auf ihre Gage verzichtet haben, rund drei Stunden lang in Calws guter Stube präsentierten, bietet beileibe nicht jede Comedy-Show im Fern-

sehen. Zumal das Programm von der Kleinen Bühne innerhalb kürzester Zeit zusammengestellt wurde.

Der russische Präsident Wladimir Putin und der grausame Angriffskrieg gegen die Ukraine kamen eher am Rande vor. Etwa als Schreckenberger neben seiner scharfzüngigen und eloquenten Conférence eine hinreißende Klaus-Kinski-Parodie bot. In der Rolle des durchgeknallten Schauspielers moderierte er die Tagesschau und fragt sich, ob da nicht mal jemand nach Moskau fahren könne, »um der dummen Sau in die Fresse zu hauern«. Schauspieler Will Smith würde sich dazu gut eignen.

Den Auftakt machte Tina Häussermann. Sie ist nach eigenem Bekunden »zweifache Mutter und einfache Ehefrau«. Und sie berichtete aus ihrem lebhaften Familienleben. Etwa wenn sie ihren Mann mit DHL verschickt. Oder wenn sie sich, von Pollen gequält, mit bekannten Melodien von »Ein bisschen Frieden« bis »Satisfaction« nach Tempos heischend und »Atemlos« durch die Allergie plagt.

Ernst Mantel, einst Mitglied der legendären »Kleinen Tierchau«, löste brüllendes Gelächter aus mit einer schier endlosen Wortspielerei aus Namen mit »st«, die im Schwäbischen mit einem aus-

geprägten »sch« ausgesprochen werden. Das reichte vom Dus(ch)tin aus Bos(ch)ton über Cos(ch)ta Rica bis zum Zis(ch)terzienserklos(ch)ter und Fürs(ch)t von As(ch)turien – um nur ganz wenige Beispiele aus einem im ICE geführten Handy-Telefonat zu zitieren.

Gags nicht ausdenken

Als Comedian muss man sich seine Gags nicht immer mühsam ausdenken. Da reicht ein Blick ins Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) oder in die Kuriositäten des Reiserechts, wie Werner Koczwarra eindrucksvoll zeigte. So kann nach Paragraph 1314 BGB eine Ehe aufgehoben werden, wenn sich bei der Eheschließung einer der Partner im Zustand der Bewusstlosigkeit befunden hat (kein Witz, bitte nachlesen!). Und dann das Reiserecht, das Juristen ein breites Betätigungsfeld bietet. Etwa, wenn bei Ebbe die zu geringe Wassertiefe bemängelt wird oder wenn in Schilderungen der Kläger Kakerlaken auf eine Größe anwachsen, die sich irgendwo zwischen Langusten und Berti Vogts bewegen.

Jonas Greiner hatte die weiteste Anreise. Der 24-Jährige kommt aus Thüringen und ist der größte deutsche Kabarettist. Er ist nämlich 2,07 Meter lang und macht das zum Thema seines Programms. Immer wieder werden ihm ziemlich dämliche Fragen gestellt. Et-

wa wie denn die Luft da oben sei. »Es stinkt nach Zwergen«, lautet seine Antwort. Zudem kokettiert Greiner mit seiner Herkunft aus dem ländlichen Südthüringen, wo das Finanzamt Insolvenz angemeldet hat.

Dagegen hatten »Dui do on de Sell« ein Heimspiel. Petra Binder und Doris Reichenauer schwadronierten darüber, was sie mit ihren Ehemännern anfangen sollen, die in Teilzeit oder Rente jetzt den ganzen Tag zu Hause sind. Und dabei ihrer Eitelkeit fröhnen. »Doris, sehe ich nicht aus wie ein griechischer Gott?«, bewunderte sich ihr Gatte im Spiegel. Sie brauchte eine halbe Stunde, um ihm nahe zu bringen, dass Buddha nicht zu den griechischen Göttern zählt.

Der Abschluss blieb Bernd Kohlhepp alias Herr Hämmerle vorbehalten. Am Ende wusste das Publikum, dass der Mann im knallgrünen Anzug aus Bempflingen kommt. Und Schwaben wie Vulkane sind, sie dürfen nur nicht ausbrechen. Herr Hämmerle beeindruckte mit seinem Wortwitz, erstaunlichen tänzerischen Bewegungen, einem originellen Hüftschwung sowie beachtlichen stimmlichen Qualitäten.

Sie erreichen den Autor unter

redaktioncalw
@schwarzwaelder-bote.de



Tina Häussermann bezeichnet sich selbst als zweifache Mutter und einfache Ehefrau.

Foto: Fritsch

Osterwanderung für Familien

Calw. Der Calwer Schwarzwaldverein lädt am Ostermontag, 18. April, zu einer Wanderung für die ganze Familie ein. Die Strecke ist rund sechs Kilometer lang, hat kaum Höhenmeter und verläuft auf gut begehren Wegen, ist aber nicht unbedingt für Kinderwagen geeignet. Die Wanderführerinnen Jennifer Neubauer und Ute Rentschler werden eine Osterschatzsuche organisieren. Anschließend wird gemeinsam gegrillt. Der Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Wanderparkplatz Ortsausgang Simmozheim Richtung Merklingen auf der linken Seite gegenüber dem Reiterhof. Mitzubringen sind gutes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung. Anmeldungen unter Telefon 0160/99 122855. Kosten entstehen den Teilnehmern keine. Gäste sind eingeladen.

Musik in den Gottesdiensten

Calw. In den Gottesdiensten der Calwer Stadtkirche an Karfreitag und am Ostersonntag wird die Calwer Kantorei zusammen mit der Kammerorchester Calw Musik von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und weiteren Komponisten aufführen. Im Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag ab 15 Uhr erklingen Sätze aus der Johannes-Passion von Bach sowie Choräle, darunter »Ach großer König« und »Ach Herr, laß dein lieb Engelein«. Im Ostergottesdienst am Sonntag ab 10 Uhr musizieren die beiden Ensembles »Ich weiß, daß mein Erlöser lebet« und »Wie durch einen der Tod« aus dem »Messias« von Händel sowie die Motette »Ich bin die Auferstehung und Leben« von Gallus Dressler. In der Osterzeit bis Pfingsten finden auch wieder die »Samstagsmusiken um Halbelf« statt. Im Jubiläumsjahr 200 Jahre Cesar Franck sollen in diesem Rahmen die Stücke für Harmonium aus der Sammlung »L'organiste« zu hören sein, im Herbst kommen dann die Orgelwerke dieses Komponisten der Romantik zur Aufführung.

Kurs zur Resilienz

Calw. Die Volkshochschule Calw (VHS) bietet am Samstag, 30. April, einen Kurs zum Thema »Resilienz« an. Wer resiliente Fähigkeiten hat oder diese trainiert, wird sich mit heiler Haut aus schwierigen Zeiten retten können, heißt es in einer Ankündigung. Der Kurs findet von 9 bis 13 Uhr in der VHS Calw statt. Die Teilnehmer lernen demzufolge, wie man resiliente Fähigkeiten erwerben, ausbauen und trainieren kann. Die Referentin Susanne Roth ist geprüfte Resilienz-Trainee. Anmeldung und Informationen bei der VHS Calw unter Telefon 07051/93650, per E-Mail unter mail@vhs-calw.de oder im Internet unter www.vhs-calw.de.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/13 08 16
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:**
0800/780 780 2 (gebührenfrei)